

Pressemitteilung



Frank Junge
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, den 26. Juni 2020

Knapp 4,8 Mio. Euro für „Vorwärts-Quartier“ in Schwerin

Das Bundesinnenministerium stellt im Rahmen des Bundesprogrammes "Nationale Projekte des Städtebaus" knapp 4,8 Mio. Euro für die Schaffung eines Wohnquartiers auf dem vormaligen Betriebsgelände des volkseigenen Kraftfahrzeuginstandsetzungswerks (KIW) „Vorwärts“ in der Schweriner Weststadt zur Verfügung. Mit diesem Programm zeichnet der Bund Projekte besonderer nationaler bzw. internationaler Wahrnehmbarkeit, mit sehr hoher fachlicher Qualität, mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Innovationspotenzial aus.

Darüber informiert der SPD-Bundestagsabgeordnete Frank Junge, der sich nach regelmäßiger Rücksprache mit den Projektverantwortlichen und dem Schweriner Oberbürgermeister Rico Badenschier für dieses Projekt stark gemacht hat. „Da wegen der Vielzahl der eingereichten bundesweiten Bewerbungen nur ein Teil der Anträge positiv beschieden werden konnte, bin ich froh und glücklich darüber, dass das geklappt hat“, teilt Junge mit. „Vor allem freue ich mich aber für die die Projektverantwortlichen und die Schwerinerinnen und Schweriner, die sich auf ein neuartiges, nachhaltiges Wohnquartier freuen können.“

Auch der Schweriner Oberbürgermeister Rico Badenschier (SPD) freut sich sehr: „Das neue Wohnviertel wird ein ökologisches und kulturelles Vorzeigeprojekt, das Industrie- und Wohnkultur auf attraktive Weise mit zeitgenössischer Kunst verbindet. Ich bedanke mich herzlich bei Frank Junge, dass er sich im Deutschen Bundestag in Berlin dafür stark gemacht hat.“

Das Vorwärts-Quartier ist als Bindeglied zwischen der bestehenden Wohnbebauung südwestlich des Mittelwegs und dem geplanten Wohngebiet am ehemaligen Güterbahnhof im Nordosten konzipiert. Ausgangspunkt der geplanten Wohngebietsentwicklung ist der sogenannte Quartierseingang. Er umfasst das ehemalige Verwaltungsgebäude am südlichen Grundstücksrand, das angrenzende bogenförmige Garagengebäude sowie die vorgelagerte gepflasterte Freifläche. Mit diesem Grundansatz wurde das Projekt für das Auswahlverfahren für "Nationale Projekte des Städtebaus" eingereicht.

Darüber hinaus möchte die in Gründung befindliche Stiftung „Schaudepot Schwerin“, den Eingangsbereich des Quartiers für ein Schaudepot nutzen. Das Schaudepot mit Werken bedeutender Künstlerinnen und Künstler (von Beuys über Serra bis hin zu Rückriem) verbindet die bauliche Sanierung des Eingangsbereichs mit einer attraktiven Nutzung, die sowohl der städtebaulichen Entwicklung einen enormen Impuls geben, als auch einen neuen Ort von Kunst und Kultur etablieren wird.